

Gernot Mühge

Institut Arbeit und Qualifikation

Universität Duisburg-Essen

**Qualitätsmerkmale des Beschäftigentransfers
im europäischen Vergleich**

Qualitätsmerkmale des Beschäftigentransfers im europäischen Vergleich

Ausgangslage: Forschungsprojekt MIRE

- Europäisches Projekt, ESF – Artikel 6
- Beteiligte Länder:
Belgien, Frankreich, GB, Schweden und Deutschland
- Zeitraum: 2005 und 2006

- Schwerpunktthema des IAQ innerhalb von MIRE:
Beschäftigentransfer und Outplacement
- Empirische Basis: 28 Fallstudien

Beschäftigentransfer in Europa

Unternehmensebene

- Verlagerung
 - Outsourcing
 - Offshoring
 - Teilschlüsse
 - Stilllegungen
 - Insolvenz
- “Plastische” Veränderung von Unternehmen

Transferregime

Transferkonzepte / Instrumente

Beschäftigtertransfer in Europa

Unternehmensebene

- Verlagerung
- Outsourcing
- Offshoring
- Teilschlüsse
- Stilllegung

“Plastische” Veränderung
von Unternehmen

Transferregime

Institutionelle Einbettung

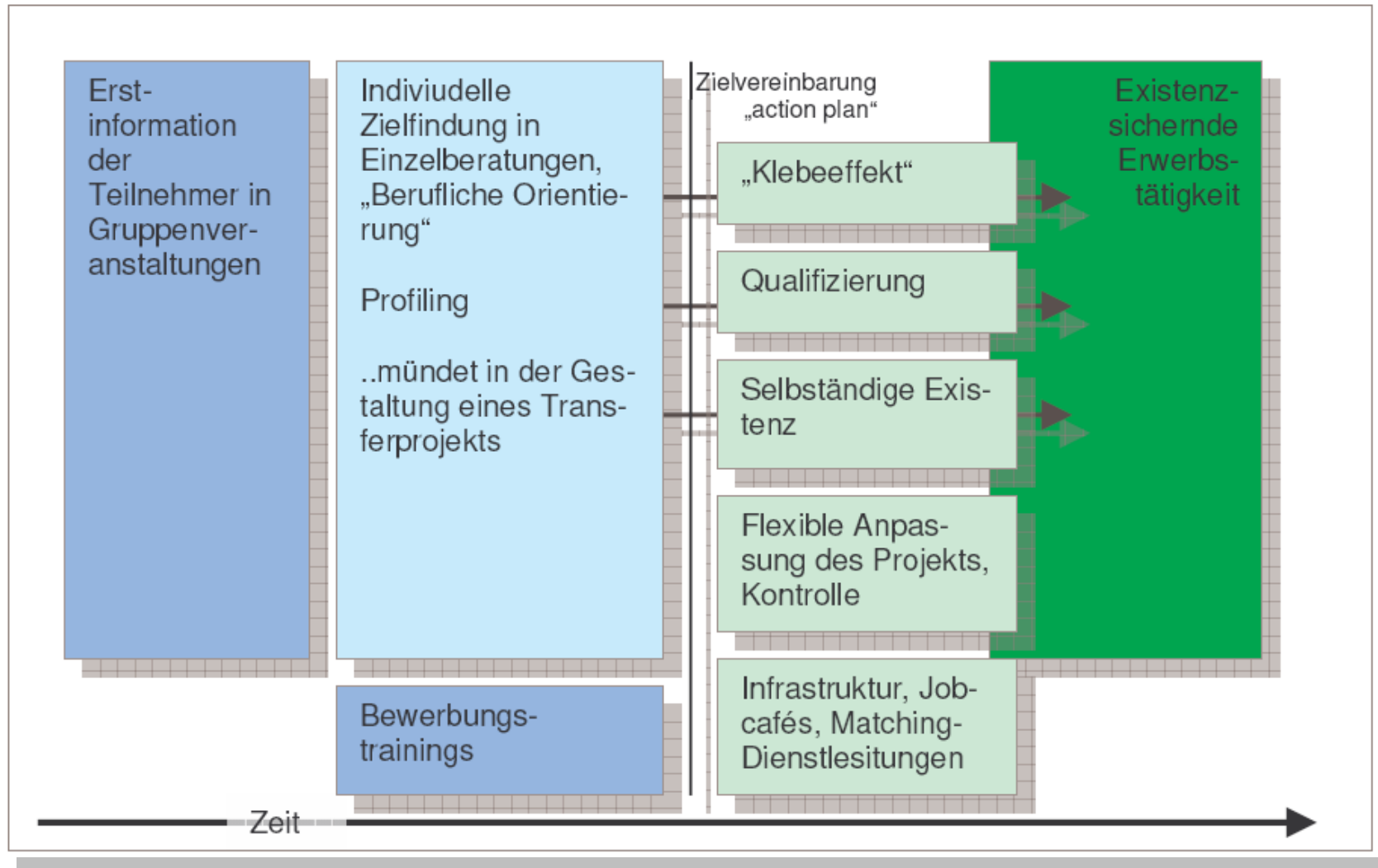
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Industrielle Beziehungen
- Förderinstrumente
- Transfer-Dienstleistungen
- (...)

**Europäisches
Dickicht !**

Transferkonzepte / Instrumente

- Gestaltung eines individuellen Transferprojekts
- Stand der Kunst
- Interessante Details!

Beschäftigtentransfer in Europa



Beschäftigentransfer in Europa: Qualitätsunterschiede

- Trotz Einheitlichkeit im Maßnahmekonzept hohe Variabilität der Ergebnisse
 - Deutschland neuerdings im Mittelfeld
 - Unterschiede sind vor allem im institutionellen Rahmen begründet
- *Es geht um die Steigerung der institutionellen Qualität*

Beschäftigtertransfer in Europa: Institutioneller Rahmen

Freiwillige Leistung
der Unternehmen
(UK)

Gesetzliche
Verpflichtung
Beschäftigter
(Frankreich)

Sozialplan-Verhandlung der
Betriebsparteien, Ko-Finanzierung
durch staatliche Instrumente
(Deutschland)

- **Neu-Definition des Transfers in jeder Restrukturierung**
- Geringe Standardisierung
- Positivbeispiele, prominente Negativfälle
- Qualitätsdiskussion

Transfer als
Standardleistung der
Arbeitsverwaltung
(Wallonie)

Tarifvertrag zum
Beschäftigtertransfer
(Schweiz)

Überbetriebliche Lösung:
Abkoppelung des
Beschäftigtertransfers vom
einzelnen Restrukturierungsfall

Abkoppelung des Beschäftigtentransfers vom einzelnen Restrukturierungsfall - Vorteile

- Einheitlichkeit des Transfers – unabhängig von der Finanzkraft oder Verhandlungsposition des Arbeitgebers
 - Transparenz über Ressourcen, Mittel, arbeitsmarktlichen Erfolg...
 - Hohe Durchdringung des Feldes
 - Hohe Kommunizierbarkeit – Vertrauen – positives Image
- ➔ BT ermöglicht offensiven Umgang mit Restrukturierung
- ➔ *Umgekehrte Qualitätsdiskussion*: Beschäftigtentransfer genießt Vorbildcharakter für die aktive Arbeitsmarktpolitik

Zum Vergleich:

Situation des Beschäftigentransfers in Deutschland

- Negative Einzelbeispiele, schlechte Presse
 - Hartz-III-Evaluierung
 - Deutsche „Flexicurity“-Diskussion:
Beschäftigungssicherheit vs. Arbeitsplatzsicherheit

 - Bei *strukturellen Schrumpfungsprozessen/ Schließungen* stellt sich die Frage nach internen Lösungen nicht
 - Transfermaßnahmen sind hier ohne Alternative...
 - ...und *die* wünschenswerte Strategie
- Auf die richtige Ausgestaltung kommt es an:
Qualität, Geschick der Akteure – institutioneller Rahmen!

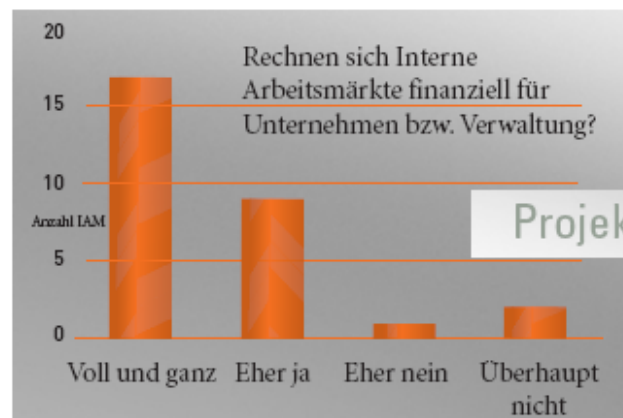
Lessons learned...

- Schweden, Belgien/Wallonie machen es vor
- Innovation müssen auf das jeweilige Transferregime bezogen sein und nationale Entwicklungspfade berücksichtigen
- Funktionale Äquivalente zu überbetrieblichen Regelungen: Definition von Mindeststandards, Selbstverpflichtungen, Verbandsmitgliedschaft
- Vorbild eher Schweden als Belgien: Tarifliche Regelungen zum Beschäftigentransfer
- Vorbild Deutschland: Organisation der Arbeitsvermittlung auf konzerninternen Arbeitsmärkten

To-Do-Liste

- Forschungslücke schließen! Vermittlung aus Beschäftigentransfer: Black Box
- Erforderlich: Qualitative Forschung zum BT - „Nah am Teilnehmer“
- Verstehen von individualisierten Förderansätzen
- Internationale Perspektive

- Internationale Netzwerke, Begegnungen von Sozialpartnern/Akteuren: Projekte MIRE / IRENE
- Erfahrungsaustausch „über den Tellerrand“ hinaus



Projekt WEGA

Quelle: Institut Arbeit und Qualifikation / Projekt WEGA 2008

Hans Böckler
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt.



Die Organisation der Arbeitsvermittlung auf Internen Arbeitsmärkten

Modelle, Erfolgsfaktoren, Hemmnisse

Internationale Konferenz
Institut Arbeit und Qualifikation
4. April 2008 in Gelsenkirchen

4. April 2008 in Gelsenkirchen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt: gernot.muehge@uni-due.de